

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 8 (1898)

Artikel: Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR GRIECHISCHEN MÜNZKUNDE

EUSEBEIA KAISSAREIA — ELAIUSA SEBASTE — REICHSMÜNZEN DER SYRISCHEN PROVINZEN — DIE AERA VON PALTOS — ANTIOCHEIA GERASA.

Eusebeia Kaisareia.

Aus der Zeit, bevor in Kaisareia eine der römischen Reichsmünzstätten errichtet wurde, sind folgende Prägungen von Eusebeia Kaisareia bekannt :

a) Ohne Daten.

1. Br. 49. — Kopf des *Zeus* mit Eichenlaub rechtshin.

₹. ΕΥΣΕ ο., ΒΕΙΑΣ und ΠΑ l. *Cultbild* mit Kalathos, Schleier und Tänien von vorn, ähnlich demjenigen des phrygischen Apameia und der Artemis Anaïtis¹.

Gr. 3,30. M. S.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 4 Taf. XXVIII

9 = Millingen, *Anc. Coins*, 4831 S. 76 Taf.

V 20 = Mionnet *Suppl.* VII 658, 4.

Gr. 4,47. Löbbecke, ohne sichtbares Monogramm. —

Tafel I Nr. 4.

2. Br. 48. — Kopf der *Athena* rechtshin. Perlkreis.

₹. ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ im Abschnitt. Stehender *Adler*, die Flügel schlagend, rechtshin; im Felde rechts Χ.

Paris. Pellerin, *Peuples et Villes* II Taf. XXXVIII 4 = Mionnet IV 407, 4 mit angeblich ΑΣ.

¹ Vgl. IMHOOF in *Rev. suisse de num.* VI S. 228 ff.; *Lyd. Stadtmünzen* S. 77 ff.

Die falsche Lesung des Monogramms hat zu der Deutung $\chi\sigma\lambda\omega\varsigma$ Anlass gegeben, welchen Titel Kaisareia auf Münzen nie geführt hat.

3. Br. 46. — Ebenso, mit $\overline{\Gamma\Lambda}$.

Gr. 4,09. Löbbecke.

4. Br. 44. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 2,92. Löbbecke. — Tafel I Nr. 5.

5. Br. 25. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. und *Keule* im Lorbeerkrantz.

Gr. 48,70 (schlecht erhalten). Löbbecke.

Ein anderes ähnliches Exemplar soll auf der Rückseite im Felde rechts einen kleinen *Dreizack* zeigen.

6. Br. 48. — Gorgoneion auf schuppiger *Aegis* von vorn.

R. **ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios*.

Gr. 5,52. Löbbecke. — Tafel I Nr. 6.

München.

Der Aigistypus ist ohne Zweifel den massenhaft geprägten und verbreiteten Kupfermünzen der pontischen und paphlagonischen Städte entlehnt.

7. Br. 44. — Kopf des bärtigen *Herakles* (mit Lorbeer?) rechtshin.

R. **ΕΥΣΕ** über, **ΒΕΙΑΣ** unter einer *Keule* rechtshin. Im Felde oben **Ι** (?), unten **✚**.

Gr. 4,43. M. S. — Tafel I Nr. 7.

8. Br. 26. — Brustbild der *Athena* mit Aegis rechtshin; am Helmbügel springender Greif rechtshin. Hinten runder Gegenstempel mit .

Rs. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*.

Gr. 6,71. M. S., überprägt. — Tafel I Nr. 8.

9. Br. 26. — Ebenso, mit  im Gegenstempel vor dem Kopfe.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 3.

10. Br. 24. — Vs. ebenso mit dem gleichen Gegenstempel hinter dem Kopfe.

Rs. Ebenso, mit  im Abschnitt.

Gr. 6,90. M. S., überprägt.

Gr. 6,50. M. S.

Mus. Hunter Taf. XXVII 14, mit dem Gegenstempel unserer Nr. 8 (Mionnet *Suppl.* VII 659, 2).

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 4, Monogramm ungenau (Mionnet a. a. O. 3).

Diese Bronzen sind in der Regel *Ueberprägungen* auf Münzen des phrygischen *Apameia*, die auf der Vs. den gleichen Athenakopf, auf der Rs. den Adler über der Mäanderlinie zwischen den Dioskurenmützen zeigen (vgl. Tafel I Nr. 2, m. S.). Auf der Rs. von Nr. 8 ist vom früheren Gepräge die Mäanderlinie, auf der von Nr. 10 Helmkessel, Greif und Busch des Athenakopfes zu erkennen.

Die Darstellung des Brustbildes der *Athena* ist in Apameia und Eusebeia genau dieselbe; in vielen Fällen ist die Uebereinstimmung in Stil und in allen Einzelheiten eine so grosse, dass man anzunehmen versucht ist, die Eusebeier hätten ihren Stempelschneider oder die Stempel aus Apameia kommen lassen.

Auch die eusebeischen Münzen Nr. 4, die den Zeuskopf mit Eichenlaub und das Cultbild zeigen, sind genaue

und gleichzeitige Nachahmungen der apameischen mit diesen Typen (vgl. Tafel I Nr. 4).

Einer dritten apameischen Prägung mit dem Kopf einer thurmgekrönten Stadtgottheit und dem Marsyas entsprechen endlich die eusebeischen Nr. 45-47 (vgl. Tafel I Nr. 3, m. S.).

Alle drei Gattungen apameischer Münzen datiren aus dem 4. Jahrhundert vor Chr., und zwar vornehmlich aus der Mitte desselben, was daraus hervorgeht, dass verschiedene Namen wie z. B. Ἀτταλος Βιάνορος, Κῶκος, Μυτσκος zugleich auf diesen Kupfermünzen und auf Cistophoren der römischen Proconsuln von 57-48 vor Chr. vorkommen. In diese Zeit und etwas später, d. h. etwa von 50 oder erst von 36 (1. Jahr des Archelaos) bis, wie wir später sehen werden, 25 vor Chr., gehören daher auch die *nicht datirten* Münzen von Eusebeia.

Die Thatsache, dass apameisches Geld massenhaft nach Mazaka Eusebeia gelangte, und dort umgeprägt und nachgeahmt wurde, erklärt sich aus dem grossen Verkehr, den die beiden Binnenstädte als Hauptstationen zwischen den Häfen der Westküste Kleinasiens und den Euphratländern vermittelten¹.

44. Br. 47. — Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals gebunden.

R. ΕΥΣΕ r., ΒΕΙΑΣ l. Keule mit Löwenfell darüber; darunter *

Gr. 5,22. Löbbecke. — Tafel I Nr. 9.

Gr. 7,60. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2838, mit undeutlichem Monogramm; der Kopf ist irrtümlich als «bekränztes Porträt des Ario-barzanes III» angegeben. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 4 aus Mus. Ainslie (Mionnet IV 407, 2) ohne Wiedergabe des Monogramms.

¹ MOMMSEN, *Röm. Gesch.* V S. 306.

42. Br. 23. — Brustbild der *Athena* mit Aegis rechts-hin; am Helmbügel Greif.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*, darüber fliegen-der Adler rechtshin.

Gr. 6,84. M. S.

Paris. Mionnet IV 408, 6 mit angeblich **ΕΥΣΕ-**
ΒΕΙΑΣ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ; statt des letzten Wortes, für das im Abschnitt der Raum gar nicht vorhanden, ist aber bloss **[Β]ΕΙΑ[Σ]**, von der Ueberprägung herrührend, zu lesen.

43. Br. 23. — Ebenso mit ϕ im Abschnitt.

Gr. 5,22. Löbbecke.

44. Br. 24. — Vs. ebenso, ohne Greif.

R. **ΕΥΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r. Schreitende *Nike* rechtshin, in der Linken einen langen Palmzweig schulternd, dessen Spitze die Göttin mit der rückwärts erhobenen Rechten stützt. Im Felde links unten **Α**.

Gr. 10,88. Löbbecke.

Dieser Niketypus ist, wie die Aegis der Münze Nr. 6, eine Nachbildung pontischer und paphlagonischer Münzen. Vielleicht sind die beiden Münzen als gleichzeitig zusammenzustellen.

45. Br. 49. — Kopf einer Göttin mit Thurmkrone rechts-hin; über den Zacken derselben Helmbusch, am Rücken Köcher.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Palmzweig* zwischen den von je einem Stern überragten *Dioskurenmützen*. Im Felde rechts unten **Α**.

Gr. 6,04. München. (Mionnet IV 408, 5.) — Tafel I Nr. 10.

Gr. 4,60. (18 M.). Löbbecke.

Gr. 3,50. (16 M.). Löbbecke.

46. Br. 47. — Vs. ebenso. Perlkreis.

R. ΕΥΣΕ r., ΒΕΙΑΣ l. *Palmzweig* mit Tänie, im Felde links \ddagger , rechts \mathbb{M} .

Gr. 2,62. Löbbecke.

Gotha. — Tafel I Nr. 41.

Kat. Walcher von Molthein Taf. XXIII Nr. 2840,
wo der Helmbusch für einen überprägten
Athenakopf gehalten ist.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 659, 5 mit angeblich anderen Monogrammen.

Wie ich oben bemerkt habe, ist die Vs. der Münzen Nr. 45 und 46 als Nachahmung einer *apameischen* (Tafel I Nr. 3) aufzufassen. Der Kopf der letzteren ist bisher mit Unrecht auf Tyche oder Apameia gedeutet worden. Er ist geschmückt mit einer Thurmkrone, die von einem schmalen Lorbeerkränze umwunden ist, und zuweilen mit einer Halskette. Ueber der Schulter ragen Bogen und Köcher hervor. Das Haar ist hinten in einen Schopf aufgerollt, vor dem zwei steife Locken auf die Schulter herabhängen. Wegen dieser Haartracht glaubte ich in diesem Bilde Apollon als thurmgekrönten Stadtgott zu erkennen¹; das Vorkommen des Halsbandes aber lässt sicher auf *Artemis* schliessen, die auf Münzen in einigen Fällen auch mit einer der apollonischen ähnlichen Frisur², und öfter als *Stadtgöttin mit der Thurmkrone* erscheint³.

Der Kopf der beiden eusebeischen Münzen ist dem der apameischen darin ähnlich, dass er die Göttin mit Thurmkrone und Köcher zeigt, und dadurch verschieden, dass sonderbarer Weise die Zacken der Thurmkrone von einem Helmbusch überragt sind, womit wahrschein-

¹ *Rev. suisse de num.* V 1893 S. 308; *Lyd. Stadtmünzen* S. 4. Als Stadtgott mit Thurmkrone erscheint Dionysos auf Münzen von Teos, s. *Griech. Münzen* S. 430.

² Die wenigen mir bekannten Beispiele finden sich auf Münzen der ersten Provinz der Makedonen, von Lysimacheia und Abydos.

³ Artemis als Stadtgöttin mit Thurmkrone ist aus Münzen der taurischen Chersonesos, Lysimacheia, Priapos, Abydos und Isindos bekannt.

lich ein Helm als Attribut der Göttin angedeutet sein soll. In diesem Falle hätten wir einen *pantheistischen* Typus vor uns, in welchem sich Artemis, Athena und Kybele oder Tyche vereinigt finden. Auf den folgenden Münzen ist das Bild nur noch mit der Thurmkrone geschmückt.

17. Br. 47. — Kopf der *Kybele* oder *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin.

R. Wie Nr. 45 und 46.

Gr. 2,76. M. S.

Vgl. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 2 (München) = Mionnet *Suppl.* VII 659, 8.

Leake, *Num. hell. Suppl.* S. 32 ohne Monogramm.

18. Br. 45. — Kopf der geflügelten *Nike* mit einer Haarflechte über dem Scheitel rechtshin. Perlkreis.

R. **ΕΥΣΣΕ** oben, **ΒΕΙΑΣ** unten. Ein Flügel der Nike linkshin; im Felde rechts  (?).

Gr. 3,52. M. S. — Tafel I Nr. 42.

Monn. grecques S. 446, 478.

Mus. Pembroke II Taf. X 7. = Mionnet *Suppl.* VII 659, 4, falsch beschrieben mit Athenakopf und Prora, Steuerruder und Dreizack.

19. Br. 43. — Ebenso, ohne Perlkreis.

Mus. Berlin.

20. Br. 45. — Kopf des geflügelten *Eros* mit Haarflechte über dem Scheitel rechtshin.

R. **ΕΥΣΣΕ** oben, **ΒΕΙΑΣ** und undeutliches Monogramm unten. *Erosflügel* linkshin.

Gr. 2,44. M. S. — Tafel I Nr. 43.

Monn. grecques S. 446, 477, Abb. in *Zeitschr. für Num.* VIII Taf. I 27.

21. Br. 42. — Ebenso, mit **田** rechts.

Gr. 2,81. Löbbecke.

22. Br. 42. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 1,69. Löbbecke.

Die Frisur der Nike auf Nr. 48 und 49, mit der über die Wölbung des Kopfes laufenden Flechte, ist auch diejenige der als Nike dargestellten *Fulvia* auf Münzen der phrygischen Stadt dieses Namens. Und wie Eusebeia, so hat auch die Stadt Fulvia gleichzeitig mit den Nike-münzen kleinere Kupfermünzen mit dem Eroskopfe, und diesen ebenfalls mit Scheitelflechte, geprägt (vgl. Tafel I Nr. 44.)¹. Es liegt daher nahe, auch hier eine Nachbildung phrygischer Typen seitens Eusebeias anzunehmen.

23. Br. 23. — Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

R. **EVΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Füllhorn* mit Früchten und Tanie; im Felde links **Α**.

Gr. 7,04. Löbbecke.

24. Br. 48. — Ebenso, mit **ΑΙ** links im Felde.

Mus. Arigoni I. Taf. 43, 98 = Mionnet
Suppl. VII 659, 7.

25. Br. 20. — Ebenso, mit **Ε** rechts im Felde.

Gr. 7,30. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2839, mit angeblich Dreizack.

26. Br. 47. — Ebenso, mit **EVΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r., im Felde links geflügelter *Hermesstab*.

Gr. 4,56. Löbbecke.

Gr. 3,93. M. S. — Tafel I Nr. 45.

27. Br. 48. — Ebenso, mit Hermesstab und Palmzweig im Felde.

Mionnet IV 408, 4 (Cousinéry).

¹ LÖBBECKE, *Zeitschr. f. Num.* XVII 1890 S. 21.

28. Br. 48. — Ebenso, ohne Symbole.

Gr. 7,64. Löbbecke.

Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 4 (Cousinéry)

= Mionnet *Suppl.* VII 659, 6.

Leake, *Num. hell. As.* Gr. S. 37.

Kat. Walcher von Molthein Nr. 2837.

29. Br. 43. — Ebenso.

Gr. 2,22. Löbbecke.

30. Br. 40. — Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin. Perlkreis.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Heroldstab*.

Gr. 0,88. Löbbecke. — Tafel I Nr. 46.

31. Br. 41. — Kopf der *Artemis* rechtshin. Perlkreis.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Köcher*.

Gr. 0,98. Löbbecke. — Tafel I Nr. 47.

b) Mit Daten.

32. Br. 49. — Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

Ř. **ΕΥΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r. *Füllhorn* mit Früchten und Tanie; rechts neben der Spitze des Hornes **ΙΒ** (12).

Gr. 3,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 48.

33. Br. 21. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*, darüber fliegender *Adler* rechtshin, rechts *Thyrsosstab* mit Tänen. Im Abschnitt **Η ΙΓ** (13).

Gr. 6,01. Löbbecke.

34. Br. 49 und 48. — Ebenso.

Berlin. — Tafel I Nr. 49.

Gr. 4,81. M. S.

Gr. 4,10. Mus. Winterthur.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 5
mit angeblich **ΕΗΤ** oder **ΗΙ** = Mionnet *Suppl.*
VII 659, 9.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 2 = Wiczay
Taf. XXVI 553.

Leake, *Num. hell. Suppl.* S. 32 ohne Datum.

35. Br. 25. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin;
dahinter *Lyra*.

Br. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Dreifuss*; darunter **ΙΘ** (19).

Gr. 7,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 20.

Sestini, *Mus. Chaudoir* S. 440, 4 (ohne die
Lyra) = Mionnet *Suppl.* VII 660, 10.

Nach Th. Reinach, *Trois royaumes de l'Asie mineure*
S. 67 Anm. 3 hielt Waddington den Apollonkopf für ein
Bildnis des Archelaos.

36. Br. 23. — Kopf des *Herakles* mit Backenbart, Lor-
beer, Löwenfell um den Hals und Keule dahinter, rechts-
hin.

Br. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Tempelfront* mit vier Säulen; im
Giebel ., die Akroterien mit Statuen geschmückt. Im
Abschnitt **ΚΕ** (25).

Gr. 6,50. Löbbecke. — Tafel I Nr. 21.

Gr. 4,90. M. S.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 3.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 408, 7.

37. Br. 25. — Brustbild des jugendlichen *Herakles* mit
dem Löwenfell bedeckt, rechtshin.

Br. **ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios*; darüber
fliegender *Adler* rechtshin und rechts im Felde **ΚΗ**
(28).

Gr. 7,00. Löbbecke. — Tafel I Nr. 22.

38. S. 46. — Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals. Perlkreis.

₹. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ**. Der Berg *Argaios* zwischen Λ | Θ (39).

Gr. 1,86. München. Mionnet IV 453, 68.

Paris. Lenormant, *Rois grecs* S. 81, 7 Taf. XXXIV 7.

39. S. 46. — Ebenso, mit **M** (40) links neben dem Berge.

Gr. 4,75. M. S. Th. Reinach, *Trois royaumes* S. 67, 24 Taf. III 24. — Hier Tafel I Nr. 23.

40. Br. 49. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*; darüber fliegender *Adler* rechtshin; im Abschnitt **MZ** (47).

Gr. 3,55. Löbbecke.

München. Mionnet IV 408, 8 ohne Datum = Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 6.

Wien.

41. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. *Lyra*; darunter **MZ**.

Gr. 7,60. Löbbecke.

42. Br. 49. — Brustbild der *Athena* mit Aigis, rechts hin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. *Schild* und *Speer*; unten **ΝΓ** (53).

Gr. 4,34. Löbbecke. — Tafel I Nr. 25.

43. Br. 23. — Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*; darüber *Kranz* und im Abschnitt **ΝΓ**.

Gr. 7,48. Löbbecke. — Tafel I Nr. 24.

Gr. 6,80 (21^m). M. S.

44. Br. 45. — Weibliches Brustbild mit Schleier rechts hin.

₹. ΚΑΙΣΑ *r.*, ΡΕΙΑΣ *l.* Zwei *Aehren*; unten Ν | Γ.

F. Capranei, *Annali dell' Inst.* 1840 S. 222

Taf. Q 4, von Friedländer, *Reperatorium* S. 327, ohne Grund Kaisareia in Samarien zugeschrieben. Capranei hält den Kopf für ein Bild der Livia und datirt die Münze vom Jahre 7 nach Chr.

Hier noch die Beschreibung einer Münze nach Sestini :

Br. 20. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

₹. ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ. *Pfeil* zwischen Γ | Ν (53).

Sestini, *Mus. Chaudoir* S. 440, 3, wo als Nr. 2 eine gleiche Münze mit ΔΜ (44) beschrieben ist = Mionnet *Suppl.* VII 660, 41 und 42.

Vermuthlich handelt es sich hier um Münzen von *Kaisareia Agrippeia* am Bosporos¹, und hat Sestini, nach seiner Weise, aus Η die Daten ΔΜ und ΓΝ gemacht und das Scepter für einen Pfeil gehalten.

Die angebliche Münze von Kaisareia im *Kataloge Walcher von Molthein* Nr. 2841 ist ein schlecht erhaltenes Stück von *Amphipolis*, wie Mionnet *Suppl.* III 27, 196. Auch Nr. 2841^a gehört nicht hierher.

Die nächsten Prägungen datiren aus der Zeit des Tiberius, nachdem dieser 17 nach Chr. das Königreich Kappadokien als Provinz eingezogen. Sie sind selten und tragen keine Jahreszahlen :

¹ HEAD, *Hist. num.* S. 422. FRIEDLÄNDER identificirte dieses Kaisareia mit Phanagoria.

45. S. 20. — **ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

¶. **ΘΕΟΝ ΣΕΒΑ | ΣΤΟΝ ΒΙΟΣ.** Der Berg *Argaios*; auf dem Gipfel steht der nackte *Helios* mit Strahlenkrone von vorn, auf der Rechten Kugel, die Linke am Scepter.

Gr. 3,43. Löbbecke.

Gr. 3,43 (schlechte Erhaltung). Mionnet IV 408, 9.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 5 = Mionnet *Suppl.* VII 660, 43.

Gr. 3,52. *Kat. Th. Thomas* Nr. 2415.

46. Br. 22. — **ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΚΑΙ[CAP].** Kopf des Germanicus rechtshin.

¶. **ΕΠΙ ΣΟΥΡΑ ΚΑΙ[CAP] ΑΦΑΣ.** Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin¹.

Löbbecke.

Nun folgt die Prägung der Kupfermünzen mit kaiserlichen Regierungsjahren, so viel bekannt erst unter Claudius beginnend. Die Münzen mit dem Bildnis dieses Kaisers und den Daten **Γ**, **Ε** und **Η** findet man in *Monnaies grecques* S. 416 ffg. Nr. 179-182 zusammengestellt.

Für die frühesten Prägungen mit dem Namen *Kaisareia* pflegt man die eben erwähnten Claudiusmünzen, für den Zeitpunkt des Namenswechsels Eusebeia in Kaisareia das Jahr 17 nach Chr. zu halten, als Tiberius das Königreich Kappadokien zur römischen Provinz machte, oder das Jahr 41, als Claudius bei seinem Regierungsantritt zur Reorganisation der Verhältnisse im Osten des Reiches schritt. Den letzten Vorschlag befürwortete Ramsay², dem die Thatsache entgangen war, dass die Verleihung des

¹ Sura war vielleicht der Nachfolger des Legaten Q. Veranius, durch den Germanicus die neue Provinz ordnen liess. MARQUARDT, *Röm. Stadtverwaltung* I (2) S. 367.

² *Hist. geography of Asia minor* S. 303 ff.

Namens Kaisareia an Städte bloss zu Ehren Cæsars und der Kaiser Augustus und Tiberius vorzukommen pflegte¹. Dass sämmtliche Annahmen irrthümliche sind, beweist der hier zum Zwecke der Berichtigung angelegte Katalog der gegenwärtig bekannten Stadtmünzen von Eusebeia Kaisareia. Aus diesem ist ersichtlich, dass an theils ältere, theils beinahe gleichzeitige nicht datirte Münzen sich eine Gruppe mit Jahreszahlen lehnt, welch' letzteren, gleich wie den Daten der ohne Zweifel in Sebaste geprägten Drachmen des Königs Archelaos (Κ bis ΜΒ), das Wort ζτος niemals beigesetzt ist. Von diesen Daten sind nun bekannt :

12	auf Nr. 32 mit dem Namen Eusebeia.
43	“ 33 u. 34 “ “
49	“ 35 “ “
25	“ 36 “ “
28	“ 37 “ “ Kaisareia.
39	“ 38 “ “ des Archelaos.
40	“ 39 “ “ “
47	“ 40 u. 41 “ “ Kaisareia.
53	“ 42-44 “ “ “

Es ist einleuchtend, dass es sich bei diesen Zahlen nur um die *Regierungsjahre des Archelaos* handeln kann, oder um die Jahre der *Aera*, die mit dem Regierungsantritte dieses Königs im Jahre 36 d. h. Herbst 37 bis Herbst 36 vor Chr. begann, und mit dem Todesjahr des Archelaos und der Einverleibung des Königreiches in das römische Reich im Jahre 47 nach Chr. abschloss. Das späteste Datum der Münzen ΝΓ entspricht denn auch genau diesem letzten Jahre, Herbst 46 bis Herbst 47 nach Chr.

Nach Feststellung dieser Zeitrechnung fällt es leicht, auch die Zeit zu bestimmen, in der sich der *Namenswechsel* der Stadt vollzogen. Da das letzte bekannte Datum

¹ IMHOFF, *Rev. suisse de num.* V 1893 S. 325; *Lyd. Stadtmünzen* 1897 S. 21.

der Münzen von *Eusebeia* 25 oder H. 13/42 vor Chr., das früheste bekannte von *Kaisareia* 28 oder H. 10/9 vor Chr. ist, so folgt daraus, dass Archelaos der Stadt den Namen Kaisareia, dem Kaiser Augustus zu Ehren, zwischen den Jahren 12 und 9 vor Chr. gegeben hat¹. Mit dieser Datirung stimmt auch der Charakter und die Schrift der Münzen, sowie die Angabe des Sex. Rufus (XI), dass Mazaka (Eusebeia) « in honorem Augusti Cæsar is » den Namen Kaisareia erhalten habe. Wenn Strabon und andere Schriftsteller der ersten Kaiserzeit die neuen Namen Kaisareia und Sebaste, die eine Unzahl von Städten angenommen, nicht zu kennen scheinen, und constant von Mazaka, Tralleis u. s. w. statt von Kaisareia, von Elaiusa, Kabeira, Megalopolis u. s. w. statt von Sebaste oder Sebasteia sprechen, so liegt darin kein Grund zur Annahme, dass diese Städte erst *nach* der Abfassung der betr. Schriften den Namen geändert hätten². Man kannte damals die Städte noch bei ihren *alten* Namen, und bediente sich derselben offenbar mit Vorliebe um Verwirrungen vorzubeugen, und weil der neue, plötzlich überaus häufig gewordene Name in manchen Fällen bloss als Beiname und Ehrentitel gelten konnte oder aufgefasst wurde.

Als Münzen von Tarsos findet man hin und wieder in den Sammlungen kleine Bronzen mit Tychekopf auf der Vs. und Pyramide nebst verschiedenen Daten auf der Rs. Meinem Freunde Löbbecke, der eine reiche Suite kappadokischer Münzen zu erwerben die Gelegenheit hatte, verdanke ich den Hinweis auf die sichere Zutheilung dieser Münzsorte nach Kaisareia und auf die Erklärung der Daten als Regierungsjahre des Kaisers Traian.

¹ Etwa zehn Jahre früher (zwischen 20 u. 17 v. Chr.) hatte bekanntlich derselbe Archelaos seine neue Residenz Elaiusa Sebaste umbenannt.

² Vgl. IMHOOF, *Zeitschr. f. Num.* XX 1896 S. 263.

Die neue Zutheilung der in Rede stehenden Münzen ergiebt sich, ohne weiteren Commentar, aus der Beschreibung der Münzen selbst.

47. Br. 46. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand am Halse rechtshin.

R. **ΕΤ.** | **Α**, zu beiden Seiten eines pyramidenförmigen *Steines* mit vier Seitenflächen, von denen zwei sichtbar sind.

Gr. 2,52. Löbbecke.

48. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Β**.

Berlin. — Tafel I Nr. 26.

49. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Β**.

Gr. 2,30. Löbbecke.

50. Br. 47. — Ebenso, mit **Ε** | **Τ**, und im Abschnitt **Γ**.

Berlin.

51. Br. 49. — [AVT. KAI. Ν]ΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕ[ΡΜ.].
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΠΙ** r., **BACCOV** l., im Abschnitt **ΕΤ.** **Γ**. Der Berg *Argaios* mit Kranz über der Spitze.

Löbbecke.

Mionnet IV 443, 45.

Mionnet *Suppl.* VII 669, 57.

52. Br. 47. — Wie Nr. 47, mit **ΕΤ.** | **Δ**.

Gr. 4,08. Löbbecke.

53. Br. 43. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Ε**.

Gr. 4,72. Löbbecke.

Gotha.

Wien.

54. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Η**.

Gr. 2,44. Löbbecke.

55. Br. 47. — Ebenso, mit **εΤ.** | **I.**
Gotha.

56. Br. 46. — Ebenso, mit **ε** | **Τ.** und im Abschnitt **I.**
Gr. 3,67. Löbbecke.

57. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** **I** im Abschnitt.
Gr. 3,28. Löbbecke.

58. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΑΙ.**
Gr. 3,05. M. S.
München.

59. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΔΙ.**
Gr. 2,20. M. S.

München. — Tafel I Nr. 27.
Berlin. Prokesch-Osten, *Arch. Zeitung* 1844
S. 342 Taf. XXII 28 (Kypros); Osann a.
a. O. 1847 S. 86 fg. (Tarsos).

60. Br. 47. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΙΕ.**
Gr. 2,98. Löbbecke.
Walcher von Molthein.

61. Br. 45. — Ebenso, mit **εΤ.** **ΙΗ** im Abschnitt; über
der Spitze **εΠΙ** und zu beiden Seiten der Pyramide **[Ο]ΜΟ** |
ΥΛΟ.

Gr. 1,83. Löbbecke.
Mus. Hunter Taf. LVI 24 mit angeblich **ΜΟΥΛΗ**
(Tarsos).

62. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ...** und **εΠΙ** | **ΟΜΟΥ** | **ΛΟΥ.**
Gr. 2,45. Löbbecke.

63. Br. 46. — **TPAIANOC** **CE.** **ΓΕΡ.** **ΔΑ.** Kopf des
Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **εΠΙ** *l.*, **ΟΜΟΥΛΟ..** *r.*, im Abschnitt **[εΤ. ΙΗ]**.

Der Berg *Argaios*, mit Kranz über der Spitze.

Gr. 3,43. Löbbecke. — Tafel I Nr. 28.

M. S., mit dem Datum und den Endbuchstaben des Magistratsnamens ... **ΟΥ**.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 669, 58 nach Vaillant,
mit angeblich **ΕΠ. ΠΟΜΠ. ΒΑC. ΚΑΙC. ΕΤ. ΙΓ.**

”Ομουλος oder ”Ομουλλος ist römischer Beiname (Homul-
lus)¹, wie Bassus auf Nr. 51. Beide Namen sind ohne
Zweifel auf Legaten des Traian zu beziehen, die in den
Jahren 100 und 143 nach Chr. in Kaisareia functionirten.

Der Pyramidentypus kommt sonst auf kaisareischen
Münzen nicht vor; er ist ganz auf das Kleingeld der
Jahre 1-16 des Traian beschränkt. Ob das Bild symbolisch
den Argaios darstellen soll, ist wohl nicht zu entschei-
den.

Mionnet IV 409, 46 beschreibt nach Cousinéry eine
Silbermünze (petit médaillon) des *Nero* mit **ΝΕΙΚΗ ΣΕΒΑΣ-
ΤΗ** und dem Datum **ΕΤ. Β.** Da Pick in seiner schönen
Abhandlung « Zur Titulatur der Flavier », *Zeitschr. f. Num.*
XIV S. 317, diese Münze erwähnt hat, so sei hier constatirt,
dass das in München befindliche Original nicht von Silber
sondern von Kupfer (27 Mill.) ist und nicht die Spur
eines Datum zeigt.

64. S. 22. — **ΑΥΤΟΚΡΑ. ΚΑΙCΑP ΟΥΕCΠΑCΙ | ΑΝΟC CΕ-
ΒΑCΤΟC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΤΙTOC ΑΥΤΟΚΡ|ΑΤΩP ΚΑΙCΑP**, im Abschnitt **ΕΤ. Θ.**
Titus in militärischer Tracht von vorn, etwas linkshin
stehend, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in
Scheide.

Gr. 6,58. M. S.

Ein anderes Exemplar dieser vermutlich kaisareischen

¹ *Prosopographia imperii romani* II S. 146, 139 Homullus.

Münze, mit **ETOVC Θ**, hat Pick bekannt gemacht¹. Gleichzeitig, vom Jahr 78 ist :

65. S. 24. — Vs. ebenso, mit ungetheilter Aufschrift.

Rs. **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC (so) KAICAP CEB. YIO. ΕΤ. Θ.** *Domitianus* mit der Toga bekleidet, linkshin stehend, Zweig in der Rechten, der linke Arm verhüllt.

Gr. 6,70. München. — Vgl. die theils ungenauen Beschreibungen bei Mionnet IV 411, 25 und 26, VI 684, 484 und *Suppl.* VII 663, 24; ferner *Zeitschr. f. Num.* XIII S. 230 Anm. 3 und XIV S. 350, 7.

66. S. 19. — **M. AYPH. l., ANTΩΝ. KAI. r.** Brustbild des *Caracalla* als *Kind* mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. **ΜΗΤΡΟΠ. l., KAICAPI. r.**, im Abschnitt **ΕΤ. Ε** (J. 5). Der Berg *Argaios* mit Stern über der Spitze und Mondsichel links.

Gr. 3,12. M. S.

Das fünfte Jahr der Regierung des Severus entspricht dem Jahre 197. Caracalla war darnals neun Jahre alt und im Jahre vorher zum Cäsar erklärt worden. Mionnet beschreibt ein ähnliches Stück vom Jahre 6², auf dem statt **ΑΝΤΩΝΕΙΝ** vermutlich ebenfalls **ΑΝΤΩΝ. KAI** zu lesen ist, und das *vor* Mai 198, um welche Zeit Caracalla den Titel Augustus empfing, geprägt sein muss.

67. Br. 29. — **ΑV. KAI. M. AVPH. l., ANTΩΝINOC.** Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. **ΙΕΡΟC | CΕΟΥΗPI | OC** auf drei Zeilen oben, **ΦΙΛΑ-ΔΕΛΦ. | KOIN. ΚΑΠ. | ΕΤ. ΙΓ** (J. 43) auf drei Zeilen im Abschnitt. Der Berg *Argaios* zwischen zwei Palmzweigen und zwei *Spielurnen*.

M. S., Löbbecke. — Vgl. Mionnet IV 427, 442 und *Suppl.*

¹ *Zeitschr. f. Num.* XIII S. 230 mit Abb. u. XIV S. 350, 6.

² MIONNET *Suppl.* VII 686, 466.

VII 688, 478-481 mit **KOINOC ΣΕΟΥΗΡΙΟC**
ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΟC und den Daten **ΙΓ** und **ΙΔ.**

67a. Br. 30. — Vs. gleichen Stempels.

₹. Ebenso, mit **ΙΕΡΟC | ΣΕΟΥΗΡΙΟC** oben, **ΦΙΛΑΔΕΛΦ** |
ΙΟC KOINOC | ΕΤ. **ΙΓ** im Abschnitt.

M. S.

Aehnliche Münzen mit den von Mionnet citirten Aufschrift und Daten gibt es auch mit den Bildnissen des Sept. Severus, der Julia Domna und des Geta. Sie sind alle mit Namen und Titel der Stadt *Καισάρεια μητρόπολις* bezeichnet, die auf unseren Münzen Nr. 67 und 67a fehlen, und auf der ersten offenbar durch das Beiwort **ΚΑΠ.** zu **KOIN.** ersetzt sind. Die Aufschrift lautet demnach (ἀγῶν) **ιερὸς Σεουήριος Φιλαδέλφιος κοινὸς Καππαδοκικός**¹.

68. Br. 25. — **ΑΒ. Κ. ΣΕΟΥ. ΑΛΕΞΙΑΝ.** Brustbild des Alexander mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

₹. **Α²ΜΚ Γ | ΠΤΟΝ Κ ΑΡ | ΜΗΤΡΟΠ. | ΚΑΙCAPI | Α ΔΙC ΝΕ. | ΕΤ. Θ.** auf sechs Zeilen.

Mionnet *Suppl.* VII 705, 277.

M. S.

Es ist dies die einzige bekannte Münze mit der Aufschrift **ΑΜΚΓΠΤΟΝΚΑΡ**, und diese scheint bis jetzt unbeachtet, jedenfalls unerklärt geblieben zu sein. Es steckt darin ohne Zweifel ein neuer Ehrentitel der Stadt, in welchem der Name *Ηόντος* vorkommt. Denn die Silbe **ΠΤΟΝ.** scheint keine andere Deutung zuzulassen.

Da im zweiten und dritten Jahrhundert bis zur Zeit Diocletians zur Provinz Kappadokien *Theile* von *Gallien*, des *Pontos* und von *Armenien* gehörten³, scheint

¹ Vgl. *C. I. Gr.* Nr. 3428: **ἐν Καισάρεικ τῇ πρὸς τῷ Ἀργαίῳ κοινὸν Καππαδόκων.**

² **Α** ist nicht ganz sicher; auf beiden Exemplaren könnte auch **Δ** gelesen werden.

³ *PTOLEM.* V 6 u. 7; *MARQUARDT, Röm. Staatsverwaltung* I² S. 367 ff.

die Ergänzung der Initialenreihe in **A. M. Καππαδόκων, Γαλατῶν, ΠΟΝτου Καὶ ΑΡγενίου** oder ähnlich keine unwahrscheinliche zu sein. Es entspricht ihr etwa die Aufschrift tarsischer Münzen mit $\mu\gamma\tau\tau\circ\pi\delta\lambda\epsilon\omega\varsigma\tau\omega\varsigma\gamma'\dot{\epsilon}\pi\alpha\gamma\iota\omega\varsigma$, **Κιλικία, Ἰσαυρία, Λυκαονία, πρώτης μεγίστης καλλίστης γ. γ.**¹. In den Buchstaben **A** (oder **Δ**) und **M** bleibt der eigentliche Titel zu suchen. **A** (für $\pi\varrho\omega\tau\eta$) **Μητρόπολις** ist wohl ausgeschlossen, da ein zweimaliges Vorkommen dieses Wortes auf der Münze nicht wahrscheinlich ist. Aus Inschriften ist kein Aufschluss zu gewinnen, da sie gänzlich fehlen; ebenso wenig aus der Litteratur, wo für Kaisareia nur der Titel « urbium mater » d. h. **μητρόπολις** zu finden ist². Ein Vorschlag zur Ergänzung der Aufschrift, der Aussicht auf Billigung hätte, muss also einstweilen unterbleiben.

69. Br. 27. — **ΑΥ. Κ. Μ. ΑΝΤ. ΓΟΡΔΙΑΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **ΜΗΤΡΟ. l., ΚΑΙC. B. N. r., ΕΤ. Δ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios* über einer länglichen Basis mit der Inschrift **ΕΝΤ.**

Sammlung Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 706, 288.

70. Br. 26. — Ebenso, mit **ΕΝΤΙ.**

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 436, 205; *Suppl.* VII 706, 287.

71. Br. 27. — Ebenso, mit **ΕΝΤΙX.**

Löbbecke.

72. Br. 25. — Vs. ebenso.

R. Der Berg *Argaios* zwischen **Μ | Η** und darunter auf vier Zeilen **ΤΡΟΠ. ΚΑΙ | ΚΑΠΙΑC | ΕΝΤΙ. B. N | ΕΤ. Δ.** Das Ganze von einem Lorbeerkränze umgeben.

¹ LE BAS et WADDINGTON, *Voy. archéol. en Asie min., exptie. des inscr.* III S. 349.

² SOLINUS 45; *Marcian. Capella ed. Kopp* VI § 699.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 707, 292 mit angeblich **ANTI**.

73. Br. 25. — Ebenso, mit **ENTIX**. **B.** **N.** auf der dritten Zeile.

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 707, 290.

74. Br. 25. — Ebenso, mit **M-H** | **TPO.** **KAI** | **CA.** **ENTI** | **XI.**
B. **N.** **ET** | **Δ.**

Löbbecke.

75. Br. 26. — Ebenso, mit **M-H** | **TP** | **OTTO.** **KAICA** | **PIAC**
ENTI | **XION** **B.** **N**. **ET.** **Δ.**

Löbbecke.

76. Br. 25. — Vs. ebenso.

¶. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechts hin zwischen **M** **H** | **T**, und darunter auf drei Zeilen **POΠ.** **KAI** | **CA.** **ENTIX** | **B.** **N.** **ET.** **Δ.** Das Ganze in Lorbeerkrantz.
M. S.

77. Br. 25. — Ebenso, mit **M-H** | **T** | **PO.** **KAI** | **C.** **ENTIX.** |
B. **N.** **ET.** **Δ.**

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 706, 289.

78. Br. 26. — Ebenso, mit **M-H** | **TP**. | **KAIC.** **EN** | **TIX.** **B.** **N** |
ET. **Δ.**

Florenz. Sestini, *Lett. num. contin.* III S. 424 Taf. III 20.

79. Br. 27. — **CABINIA** **TPANK** [**ΥΛΙΝΑ** **C.**]. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

¶. Wie Nr. 70.

Löbbecke.

Aus dieser Zusammenstellung der kaiserlichen Münzen mit dem Worte **ENTIXION**, das zum ersten Mal ausge-

schrieben auf dem Löbbecke'schen Stücke Nr. 75 erscheint, ergibt es sich, dass sie insgesamt und ausschliesslich vom vierten Jahre der Regierung Gordian's d. h. vom Jahre 241 nach Chr. datiren.

Schon Sestini hat in **ENTIX.** das Adjectiv *ἐντείχη* (so), « mit Mauern umgeben », vermutet ¹, und hierin ist ihm Cave-doni insofern gefolgt, als er ebenfalls die Ergänzung *ἐντείχιος* annahm, diese Bezeichnung aber auf den Altar bezog, für den er irrthümlich die Inschrifttafel der Nr. 69-71 hielt ². Für *ἐντείχιον*, wozu vermutlich *χωρίον* zu ergänzen ist, scheint aber eine einleuchtende Erklärung nicht fern zu liegen.

Strabon (548) schildert Kaisareia als offene Stadt. Aus Procopius erfahren wir sodann, dass Justinian die alten Mauern durch neue Befestigungen ersetzen liess ³; und dass die Stadt schon zur Zeit Valerians befestigt war, muss aus der Thatsache der langen und tapferen Vertheidigung, die der Einnahme Kaisareias durch Sapor im Jahre 268 voranging, geschlossen werden. Wann die ersten Mauern um Kaisareia errichtet wurden, ist nicht festzustellen. Dagegen scheint die ungewöhnliche Prägung mit der Beischrift *ἐντίχιον* zu der Annahme zu berechtigen, dass wegen der schon mehrmals drohenden Persergefahr Kaiser Gordian die Stadt, sei es zum ersten Mal, sei es bloss fester und vollständiger als vorher, ummauern liess, dass dieses Werk im vierten Jahre seiner Regierung begonnen oder vollendet wurde, und dass endlich dieses Ereignis durch Feste und die Ausgabe der in Rede stehenden Münzen gefeiert wurde.

¹ *Lett. num. contin.* III S. 125.

² *SPICILEGIO*, S. 254.

³ *De aedif.* V 4.

Elaiusa Sebaste.

Aus vorrömischer Zeit ist von Elaiusa eine Gruppe Münzen bekannt, die aus einem Tetradrachmon und zwei Sorten Kupfermünzen besteht, und etwa vom Ende des zweiten oder vom Beginne des ersten Jahrhunderts vor Chr. datirt¹.

1. S. 29. — Brustbild der Tyche mit Thurmkrone, Schleier, Ohrringe in Form einer Weintraube und Halskette rechtshin.

R. [Ε]ΛΑΙΟΥΣΙΩΝ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΥΤΟΝΟΜΟΥ ΑΝ. Stehende Göttin linkshin, die Rechte auf einem Gegenstand in Form eines Stabes, dessen oberes Ende gekrümmt und ausgeschweift ist. Im Felde linkshin , unten Aphlaston. Das Ganze von einem Kranze umgeben.

Gr. 45,50. Sammlung Waddington, aus *Kat. Subhi Pascha* 1878 Nr. 4146.

Gr. 45,59. *Londoner Kat.* v. 27. Juni-1. Juli 1887 Nr. 563².

Das *Attribut* der Göttin, aus Darstellungen der Tyche, Astarte und Athena, und mehrfach als selbstständiger Typus oder als Symbol bekannt³, ist von Percy Gardner als Querholz oder Pinne des Steuerruders erklärt worden⁴. Ganz gesichert ist indessen diese Deutung nicht, und zwar besonders in Anbetracht der sowohl auf der Hildesheimer Silberschale als auf verschiedenen Münzen sich abwärts trichterförmig erweiternden gegliederten Basis des Gegenstandes, die gerade da nie fehlt, wo dieser als Münztypus oder frei im Felde als Symbol erscheint⁵.

¹ *Monn. grecques* S. 47 Anm. 12.

² Ob dieses Stück Original oder moderne Nachbildung des Waddington'schen Exemplares ist, weiss ich nicht. Die Sammlung (Thomas Jones) enthielt nämlich eine nicht unbeträchtliche Zahl moderner Fälschungen, darunter Prägungen mit Stempeln, die mittelst Elektrotypen erstellt sein sollen.

³ *Monn. grecques* S. 130 fg.

⁴ Vgl. *Jahrb. d. arch. Inst.* XII 1897 S. 127 Anm. 43.

⁵ Vgl. z. B. *Cat. des rois de Syrie* Taf. XXIV 6, wo BABELON das Münzbild als « barre de gouvernail sur un piédestal » beschreibt. — *Monn. grecques* S. 130, 71 Taf. II 14 u. Anm. 24, Kupfermünze des Antigonos Gonatas und Drachme von Rodos.

Die Silbermünze von Elaiusa ist ähnlichen Charakters wie die bekannten und weniger seltenen, oft schönen Tetradrachmen von Seleukeia am Orontes und von Tripolis; ihr Stil ist aber weit roher und gleicht etwa dem der Tetradrachmen des Seleukos VI mit dem Athenatypus. Künstlerisch nicht besser sind in der Regel die nun folgenden Kupfermünzen, deren Fabrik und Schrift vornehmlich an diejenigen des Antiochos IX (146-95 vor Chr.) erinnern.

2. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Tänie* rechtshin; hinten **E**. Perlkreis.

¶. **ΕΛΑΙΟΝΣΣΙΩΝ** l. Schreitende *Nike* mit Kranz in der erhobenen Rechten linkshin. Im Felde links **ΔΙΟ**.

Brit. Museum.

3. Br. 23. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΚΙ**.

¶. **ΕΛΑΙΟΝΣΣΙΩΝ** l. *Nike* wie oben; im Felde links **ΝΕ** und **ΝΕ**.

Gr. 6,80. M. S. — Tafel II Nr. 4.

4. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Lorbeer* rechtshin; hinten **ΟΕ**. Perlkreis.

¶. Ebenso mit **ΤΑΤ** und **ΕΡ** links.

Gr. 6,90. M. S. — Tafel II Nr. 2.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet III 658, 624, **ΟΕ** nicht sichtbar.

Gr. 6,20. Kat. *Walcher von Molthein* Nr. 2638 mit angeblich **ΟΕ**.

Mus. Parma (schlecht erhalten) mit rundem *Gegenstempel* auf der Vs., worin Hermeskopf mit geflügeltem Petasos.

Von den Münzen Nr. 3 und 4 gibt es eine Reihe Varianten mit wechselnden Buchstaben und Monogrammen auf beiden Seiten.

5. Br. 18. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechts-hin. Perlkreis.

R. **ΕΛΑΙΟΥΣΣΙ[ΩΝ]**. Stehender nackter *Hermes* linkshin, mit Stiefeln, die über Rücken und linken Arm hängende Chlamys an den Schultern befestigt; in der vorgestreckten Rechten Schale (?), in der Linken Heroldstab. Im Felde links **ΣΙ** und Monogramm darunter.

Brit. Museum. — Tafel II Nr. 3.

Gr. 5,02. M. S., ohne Monogramm und scheinbar über-prägt.

6. Br. 18. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΘΥ** (?).

R. **ΕΛΑΙΟΥΣΣ[ΙΩΝ]** r. *Hermes* wie oben; im Felde links **ΣΩ** und **Α**.

Mus. Brera in Mailand. Millingen, *Recueil* Taf. IV 7, ungenau. — Hier Tafel II Nr. 4.

7. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΘΥ**.

R. Ebenso mit **ΕΛΑΙΟΥΣΙΩΝ** r., **Σ** und **Α** l.

Mus. Berlin. — Tafel II Nr. 5.

Brit. Museum.

Die gleichen Monogramme trifft man auf einer der Münzen Nr. 3.

In beiden Serien sind die Stücke mit der Form **ΕΛΑΙ-ΟΥΣΣΙΩΝ** die älteren und sorgfältiger ausgeführten.

Auf diese Prägungen scheinen nach einem Unterbruche von 50-60 Jahren diejenigen des kappadokischen Königs *Archelaos* gefolgt zu sein, welcher nach der Vergrösserung seines Reiches durch Kilikia Tracheia im Jahre 20 vor Chr. Elaiusa grossartig zu erweitern begann, die Inselstadt zur königlichen Residenz erhob und sie Augustus zu Ehren *Sebaste* umnannte¹.

¹ Ueber *Ajasch*, das alte Elaiusa *Sebaste* s. HEBERDEY u. WILHELM, *Reisen in Kappadokien*, Wien, 1896 S. 61 ff.; ferner die fünf lithographischen Ansichten in L. DE LABORDE, *Voy. de l'Asie min.* 1838 zu S. 132/33.

Wenn aus dem Wortlante der Berichte Strabons über die Gründung des Archelaos hervorzugehen scheint, dass vordem die Insel Elaiusa unbebaut gewesen¹, dagegen die eben beschriebenen Münzen das Gegentheil beweisen, so ist dieser Widerspruch durch die Annahme zu lösen, dass die alte Stadt, wie die meisten kilikischen Küstenorte, im Laufe des ersten Jahrhunderts vor Chr. durch die Piraten und die gegen diese geführten Kriege sehr gelitten hatte und noch 20 vor Chr. grösstentheils zerstört und verödet lag.

Die Münzen, die Archelaos in seiner neuen Residenz prägen liess, sind die bekannten Silberdrachmen mit Porträt und Keule, auf denen sich der König als Gründer von Sebaste $\chi\tau\iota\tau\chi\varsigma$ nennt. Sie sind mit den Jahreszahlen einer Aera datirt, derjenigen der Regierung des Archelaos, die mit dem Herbst 37/36 vor Chr. beginnt. Ein früheres Datum als **K** (J. 20 = H. 48/47 vor Chr.) ist nicht bekannt, und dieses entspricht dem vierten Jahre nach der Besitznahme von Elaiusa. Die übrigen Daten erstrecken sich bis zum Jahre 42 oder Herbst 5/6 nach Chr.². Die ersten dieser Drachmen sind für die Zeit von überraschend feinem Schnitt (s. Nr. 12), offenbar von einem « Hofstempelschneider » ausgeführt; die späteren sind wieder geringeren Stils.

Den Königsmünzen scheint eine Kupferprägung vorangegangen zu sein, die offenbar von kurzer Dauer gewesen und sich vielleicht auf die Jahre 20 bis 17 vor Chr. beschränkt hat, also etwa auf die Bauzeit. Diese Münzen sind deshalb interessant, weil aus ihnen der Namenswechsel der Neugründung hervorgeht.

8. Br. 29. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, dahinter **A** (?). Auf der Wange runder *Gegenstempel* mit Athenakopf rechtshin.

¹ STRABON 327 u. 671.

² ECKHEL, D. N. III 201; Th. REINACH, *Trois royaumes* S. 67 u. 69.

8. ΕΛ | ΑΙΟΥΣΙΩΝ l. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin; im Felde links ΘΗ und Μ.

Gr. 42,75. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2636.

9. Br. 25. — Ebenso; auf der Vs. ΕΑ hinter dem Kopfe und Perlkreis, auf der Rs. Δ und ΥΛ links neben der Aufschrift ΕΛ | ΑΙΟΥΣ.

Gr. 45,70. M. S. — Tafel II Nr. 6.

10. Br. 26. — Vs. gleichen Stempels.

8. ΣΕΒ | ΑΣΤΗΝΩ[Ν]. Nike wie oben; im Felde links ΛΑ und ΑΒ.

Gr. 8,47. — Mus. Berlin (Fox). — Tafel II Nr. 7.

Mus. Pembroke II Taf. 28, 3; *Kat. Pembroke* 1848 Nr. 1002 und Mionnet 659, 629.

11. Br. 27. — Vs. gleichen Stils, undeutliches Zeichen hinter dem Kopfe. Perlkreis.

8. Ebenso mit ΣΕ | ΒΑΣΗΝ.. (so) und links ΔΩ und ΕΡ. Mus. Athen Nr. 5803.

Es folgt nun ein Beispiel der schon besprochenen Königsdrachmen :

12. S. 49. — Kopf des jugendlichen *Archelaos* mit Diadem rechtshin.

8. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΟΣ ΚΑΙ ΚΤΙΣΤΟΥ.
Keule; daneben rechts Κ (J. 20).

Gr. 3,68. M. S. — Tafel II Nr. 8.

Gr. 3,91. Mionnet IV 453, 67, *Suppl. VII* Taf. XIV 2.

Münzen mit dem Porträt des Augustus sind während der Regierung des Archelaos nicht zu erwarten. Die von Mionnet beschriebene mit Capricornus, T. III 660, 634 nach Cousinéry, gehört in der That auch nicht hierher. Ihre Aufschrift ist nicht ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ, sondern ΣΕ | ΒΑΣΤ | ΟΣ und ΜΣ, und die Zutheilung unbestimmt.

Die bei Mionnet a. a. O. angeführte Nr. 630 ist ebenfalls nicht von Sebaste, sondern eine Prägung von *Ilion*, wie Mionnet II 660, 204.

13. Br. 25. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechts hin; vor ihm zwei undeutliche Monogramme. Perlkreis.

₹. [Σ]ΕΒΑΣΤΗΝΩ. | [ΜΗ]ΤΡΟΠΟΛΕΩΣ auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin. Perlkreis.

Gr. 13,72. Mus. Berlin; von Prokesch-Osten, *Num. Zeitschr.* 1870 S. 265. — Hier Tafel II Nr. 9.

14. Br. 45. — ΣΕΒΑΣΤ l., ΗΝΩΝ r. Geflügelter *Hermesstab*. Perlkreis.

₹. ΜΗΤΡΟΠΟ... *Delphin* rechtshin. Perlkreis.
München. — Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen von Sebaste mit dem Titel μητρόπολις scheint es nicht zu geben. Ob Nr. 13 während der Regierung des Archelaos oder etwas später geprägt worden, vermag ich nicht zu entscheiden. Wesentlich späteren Datums scheint das kleine Stück Nr. 14 zu sein, sowie das folgende :

15. Br. 46. — *Keule* mit Tänien in einem Lorbeer- kranze. Perlkreis.

₹. ΣΕΒΑΣΤ l., ΗΝΩΝ r. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Millingen, *Recueil de méd. gr.* S. 73 Taf. IV 8 (= Mionnet *Suppl.* VII 294, 561).

In das dritte Jahrhundert mögen die folgenden Münzen gehören :

16. Br. 23. — ΣΕΒ l., ΑΣΤΗ r. Brustbild der *Athena* mit Gewandstreifen an der linken Schulter rechtshin.

₹. ΝΑΥΑΡ l., ΧΙΚ r. Stehender nackter *Poseidon* rechts-

hin, vornüber geneigt, den rechten Fuss auf einen Felsen gesetzt. Der rechte Arm ist auf das erhobene Knie, die Linke auf den Dreizack gestützt.

Berlin.

Sammlung des P. Alischan in Venedig. — Tafel II Nr. 41.

17. Br. 17. — Bärtiges Brustbild mit Helm und Gewand linkshin.

R. **CΕΒΑCT** | [H]N[ΩΝ] auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin.

Gr. 2,53. Berlin. — Rohe Fabrik.

Die ersten datirbaren Münzen, auf denen der Stadtname im Nominativ und der Titel *ναυαρχίς* erscheinen, sind diejenigen mit dem Bildnisse des Commodus.

Nach dieser Zusammenstellung der sebastenischen Münzen ohne Porträt kehren wir zu den Nachfolgern des ersten Archelaos zurück.

Vom Jahre 17-38 nach Chr. scheint Sebaste im Besitze des Archelaos II., des Sohnes des vorigen, geblieben zu sein¹. Dann kam die Stadt vom Jahre 38-72 unter die Herrschaft des Kommagenerkönigs *Antiochos IV*. Nach dessen Tode verblieb sie und ihr Gebiet noch einige Zeit der *Jotape II.*, Tochter des Antiochos IV. und ihrem Gemahle *Alexander*, Urenkel der Tochter des Archelaos I., Glaphyra. Von diesem Alexander, Fürsten von Elaiusa, ist die Rede, als im Jahre 74 Vespasian die Kilikia Tracheia mit der Provinz vereinigte².

Mit dem Bildnisse des Archelaos II. sind keine Münzen bekannt, mit denjenigen des Antiochos IV. und seiner Gemahlin Jotape die folgenden :

18. Br. 23. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** l., **ΑΝΤΙΟΧΟΥ** r. Brustbild des Königs mit Diadem und Gewand rechtshin. Perlkreis.

¹ TACITUS, Ann. VI 41; RAMSAY, *Hist. geogr. of Asia minor*, S. 372, 373.

² JOSEPHUS, *Ant.* XVIII 5, 4; C. CURTIUS, *Hermes* IV 491. Unter *Elaiusa* ist hier wahrscheinlich nicht bloss die Stadt Sebaste, sondern ein weiteres Gebiet zu verstehen.

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** r. Auf einer *Schiffsprora* linkshin eine stehende nackte *unbärtige Figur* linkshin, mit zurückgesetztem linken Bein, die Rechte vorgestreckt, über dem linken Arm die um den Hals geknüpfte Chlamys. Perlkreis.

Im Handel. — Tafel II Nr. 42.

Es scheint dies ein besseres Exemplar der Münze zu sein, die Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 220, 29 Taf. XXX 11 (Mionnet V 131, 17) beschrieben hat. Die Figur erinnert an Darstellungen des Hermes; in der Rechten hält sie vielleicht den Heroldstab.

19. Br. 22. — **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** l., [ANTIOCHΟΣ] r. Aehnliches Brustbild rechtshin. Perlkreis.

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** l. Stehende *Tyche* linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Palmzweig(?). Perlkreis.

Gr. 8,05. Paris. Babelon a. a. O. S. 220, 28 Taf. XXX 10.
(Mionnet *Suppl.* VII 294, 562.)

20. Br. 26. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΕΓΑΛΟΥ ΑΝΤΙΟΧΟΥ ΕΠΙΦΑΝΟΥΣ**. Aehnliches Brustbild rechtshin; dahinter Δ **Κ** Σ

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** l., rechts und im Abschnitt wahrscheinlich Name und Titel der Königin Jotape. Die auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzende *Königin*, scheinbar mit Thurmkrone, Schale (?) in der Rechten, das Scepter schräg in der Linken haltend.

Sammlung von Kremer. *Num. Zeitschr.* Wien XVI
S. 285, 130.

21. Br. 25. — Vs. ebenso, mit **Ε** hinter dem Brustbilde.

¶. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ** l., **ΙΩΤΑΠΗ** r., **ΣΕΒΑΣΤΗΝ[ΩΝ]** im Abschnitt. Die *Königin* mit Schale in der Rechten und dem Scepter im linken Arm, linkshin auf einem Stuhle sitzend, zwischen dessen Beinen in zwei Zeilen **ΕΡ | ΟΑ** steht. Perlkreis.

Gr. 40,72. Berlin. Schrift der Vs. undeutlich. — Tafel II
Nr. 43. Eckhel, *Num. vet.* S. 275 Taf. XV 3
mit angeblich **ΑΝΤΙΟΧΟΣ** u. s. w.

Brera, *Mus. Sanclm.* I S. 24 Taf. I 10.

Gr. 8,65. Paris. Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 221,
31 Taf. XXX 43 (Mionnet V 432, 21) ungenau
beschrieben. Vgl. auch Seguin, *Sel. num.
ant.* S. 402.

ΔΚΣ auf Nr. 20 ist als Datum unwahrscheinlich. An
dessen Stelle steht auf Nr. 21 bloss **Ε**. Für **ΕΡΟΑ** ist bis-
her eine Erklärung nicht gefunden.

Dem letzten Fürstenpaare von Elaiusa, Alexander und
Jotape, hat Visconti eine kleine Kupfermünze zugeschrie-
ben¹, bei deren Wiedergabe Babelon die Vermuthung
ausspricht, das Stück könnte in Selinus geprägt sein².
Nach den Typen der Abbildung zu schliessen, handelt es
sich hier indessen bloss um eine lydische Münze mit
den Bildnissen des Senats und der Roma. Statt des ortho-
graphisch unrichtigen **ΙΟΤΑΠΗ** ist **ΕΡΜΟΚΑΤΗ** | [ΛΙΤΩΝ], und um das
angebliche Alexanderporträt **ΘΕΟΝ ΚΥΝΚΛΗΤΟΝ** zu lesen.

Von der Zeit der Vereinigung von Sebaste mit der
Provinz Kilikia bis Commodus scheinen keine Münzen
der Stadt bekannt zu sein³.

Bei der Bedeutung, die Sebaste als früherer Fürsten-
sitz und vorzüglich gelegene Seestadt unzweifelhaft auch
unter römischer Herrschaft bewahrte, und die später, für
die Zeit von Commodus bis Valerianus, durch seine

¹ *Iconogr. grecque* III 310 Taf. 57, 43.

² BABELON, *Rois de Syrie* S. CCXVI.

³ SESTINI, *Lett. num. cont.* VIII S. 96 Taf. II 13 beschreibt eine Münze mit Trajan und
der Aufschrift **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ ΑΥΤΟΝ. ΝΑΒ.**, die ich aber
nirgends ausfindig machen konnte. Wahrscheinlich ist diese Lesung, sowie die der zwei
Stücke mit **ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ** bei VAILLANT (MIONNET III 630, 632 u. 633 mit Commodus u.
Crispina) falsch. MIONNET III 631, 636 u. *Suppl.* VII 295, 267 u. LEAKE, *Num. hell. As. Gr.*
S. 469 beschreiben Münzen mit Diadumenianus und mit Tranquillina, die den Titel
Ἐλευθέρα führen sollen: auch diese scheinen mir der Prüfung zu bedürfen.

Münzen mit dem constanten Titel *ναυαρχίς* bezeugt ist, darf es auffallen, dass während eines vollen Jahrhunderts der Ort niemals geprägt haben sollte. Es scheint mir aber die Möglichkeit gegeben zu sein, in diesen Zeitraum eine Serie von Silbermünzen ohne Ortsnamen zu setzen.

Bekanntlich ist schon wiederholt die Vermuthung ausgesprochen worden, dass für einen Theil der grossen Masse kaiserlicher Silbermünzen, die man dem kappa-dokischen *Kaisareia* zu geben pflegt, andere Prägorte zu suchen seien. In die Periode dieser Reichsprägung fällt gerade das Jahrhundert, aus dem Münzen von Sebaste fehlen. Es liegt daher der Versuch nahe, einen Theil jener *Kaisareia* zugetheilten Silbermünzen Sebaste zuzuweisen. Hierfür eignen sich diejenigen mit der *Keule* und der *Nike*. Beide Typen sind zwar unter Archelaos auch für das Kupfergeld von Eusebeia verwendet worden. In Sebaste war aber die Keule nicht nur das Bild der königlichen Drachmen (Nr. 12), sondern auch späterer städtischer Kupfermünzen (Nr. 45), und die Nike war dort ein zu allen Zeiten besonders häufiger Typus (Nr. 2-4, 8-11, 13, 15, 17).

Mit noch grösserer Wahrscheinlichkeit als die Keule und Nike ist auf Sebaste ein Münzbild zurückzuführen, das einer Binnenstadt wie *Kaisareia* nicht wohl zukommen konnte. Es ist dieses die *Schiffsprora* mit darauf errichtetem *Feldzeichen*, ein Typus, den nur Flottenstationen führen, wie z. B. Korinthos¹, Kyzikos, Side, Berytos, auf deren Münzen man wiederholt Galeeren mit Signa und Vexilla trifft. Sebaste *ναυαρχίς* kann die Silbermünzen mit jenem Bilde um so sicherer beanspruchen, als andere kilikische Städte schon deswegen keine Reichsmünzstätten sein konnten, weil sie im 2. Jahrhundert

¹ *Kat. Brit. Mus.* 70, 367 Taf. XVIII 4 u. 71, 371 Taf. XVIII 6.

² *Rev. num.* 1891, 27 Taf. IV 1.

³ *Kat. Brit. Mus.* 161, 112/3 Taf. XXVIII 19 u. XXIX 4.

⁴ BABELON, *Rois Achéménides* Taf. XXV 26, u. a.

städtisches Silbergeld prägten, so *Tarsos* unter Domitian, *Traian*, *Hadrian*, u. s. w., *Mopsuestia* unter *Hadrian* und *Pius*, *Aigeai* unter *Hadrian*, *Seleukeia am Kalykadnos* unter *Hadrian*, *Pius*, *Severus*, u. s. w.¹.

Hier die Beschreibung der mir bekannten Stücke mit dem Feldzeichen auf einer Prora :

22. S. 21. — **AVTOKPAT. ΝΕΡΟΥΑΚ ΚΑΙΚΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟC ΥΠΑΤ. Γ.** Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΟΜΟΝ.** l., **CTPAT.** r. Zwei verschlungene *Hände*; im Hintergrund *Feldzeichen* auf einer *Schiffsprora* links hin, deren Akrostolion mit einer Tänie geschmückt ist.

Gr. 6,65. Löbbecke. — Tafel II Nr. 14.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 366, 21 (= Mionnet *Suppl.* VII 665, 41) mit angeblich **ΥΠΑΤΟC Δ** und ohne Schrift auf der Rs.

23. S. 21. — **AVTOKPAT. ΝΕΡΟΥΑΚ ΚΑΙΚΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. Ebenso.

Sestini, a. a. O. S. 367, 23 Taf. XXVIII 17 (= Mionnet *Suppl.* VII 367, 23) mit der falschen Lesung **ΤΠΡΟΝ. CTPAT.**

24. S. 21. — **AVT. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕΡΜ.** Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΔΗΜ. ΕΙ. ΥΠΑΤ. Β.** Derselbe Typus.

H. Hoffmann, *Le Numismate* Nr. 649.

25. S. 21. — **AVTOKP. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.** Derselbe Kopf.

R. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΙ. ΥΠΑΤΟ Σ.** Derselbe Typus.

Sestini a. a. O. S. 369, 39 (= Mionnet *Suppl.* VII 668, 53).

Vgl. Mionnet IV 413, 42.

¹ Das Gewicht dieser städtischen Silbermünzen schwankt von Gr. 43,65 zu 9.

Hier darf noch eine Münze des Nerva angereiht werden, deren Kopf nahezu identisch mit dem von Nr. 22 ist, und deren Typus und Beischrift 'Ελευθερίας δῆμος Libertas populi (Romani), der 'Ομόνοια στρατιῶν Concordia exercituum von Nr. 22, ebenfalls gleichartig zur Seite stehen.

26. S. 22. — Vs. wie Nr. 22.

R. ΕΛΕΥΘΕΡΙΑ l., ΔΗΜΟΥ r. Stehende *Eleutheria* linkshin, Mütze in der Rechten, in der Linken schräg das Scepter haltend.

Gr. 6,65. M. S. — Tafel II Nr. 45.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 68 Taf. III 3. Mionnet VI 689, 517.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 22 Taf. XXVIII 16 = Mionnet *Suppl.* VII 666, 43.

Auch das folgende Stück kann wegen seines Typus, der in der Regel nur auf Münzen von Küstenstädten zu treffen ist, zu der Gruppe gehören :

27. S. 21. — Vs. ebenso.

R. ΥΠΑΤΟΥ l., ΤΡΙΤΟΥ oben. Brustbild einer *Amazone* linkshin, mit entblösster linker Brust, in der Rechten das Doppelbeil schulternd.

Gr. 6,90. Löbbecke.

Paris. *Rev. num.* 1895 S. 69, 7 Taf. III 4.

Kann man sich nun dazu verstehen, die Münzen Nr. 22-27 als Prägungen einer kaiserlichen Münzstätte in Sebaste zu betrachten, so ist man auch zu der weiteren Voraussetzung berechtigt, dass diese Münzstätte mit noch anderen als den beschriebenen Typen geprägt hat, z. B. mit den oben besprochenen der Keule oder Nike.

Wenn ich hier das Verzeichnis der Reichsmünzen mit der *Keule* befüge, möchte ich die Einschaltung nicht als bestimmten Vorschlag für die Zutheilung der Gruppe an Sebaste aufgefasst wissen. Es ist ja möglich, dass diese

Stücke alle oder zum Theile, z. B. diejenigen, wo die Keule zwischen Stern und Mondsichel erscheint, kaisarische sind. Schliesslich bleibt aber doch noch hervorzuheben, dass die Münzen des Pius und des M. Aurel mit der Keule einen anderen, weniger feinen und flacheren Stempelschnitt zeigen, als die gleichzeitigen sicherer Münzen von Kaisareia.

Für die Nikemünzen fehlt mir das Material zu ähnlichen Vergleichungen, und da ihre Zutheilung an Sebaste ebenso unsicher ist wie die der Münzen mit der Keule, so unterlasse ich es, bloss aus der Litteratur eine Uebersicht derselben zu geben.

28. S. 22. — **AYT. KAI. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC | CΕΒΑCTOC ΓΕΡΜ.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΤΟ.** | **Γ.** Keule.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 15 Taf. XXVIII
41.

Gr. 5,62. Löbbecke.

29. S. 23. — **AYTOKPA. ΝΕPOYAC KAICAP | CΕΒАCTOC ΥΠΑΤ.** Γ. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΡΙΤΟΥ.** Keule.

Gr. 6,45. M. S.

30. S. 24. — Ebenso mit **AYTOKPAT. ΝΕPOYAC | KAICAP CΕΒАCTOC.**

Gr. 6,50. M. S.

Gr. 6,45. Mus. Winterthur.

Cf. Mionnet IV 412, 36.

Sestini a. a. O. 19 Taf. XXVIII 45.

31. S. 24. — Vs. ebenso.

R. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΕΤΑΡΤΟΥ.** Keule.

Gr. 6,72. Löbbecke. — Tafel II Nr. 46.

32. S. 22. — **AYTOKP. KAIC. ΝΕP. TPAIANOC CΕB.**

ΓΕΡΜ. ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter, rechtshin.

฿. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΞ. ΥΠΑΤΟ. Σ.** *Keule.*

Gr. 6,61. Paris. Mionnet IV 413, 40; Cf. VI 694, 547;
Suppl. VII 668, 54, (S. 48) mit **ΑΥΤ. ΚΑΙC.**

ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΩ ΑΡΙΣΤΩ ΣΕΒ. ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.

Gr. 6,30. *Mus. Neapel* Nr. 4472 mit irrig **ΥΠΑΤΟ. Η.**

33. S. 24. — Ebenso, das Brustbild mit Gewand und *Globus* an der Halsspitze.

Gr. 4,40. Löbbecke.

34. S. 22. — **ΑΔΡΙΑΝΟC | ΣΕΒΑCTΟC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

฿. **ΥΠΑΤΟC Γ. Π | ΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟC.** *Keule* zwischen Stern links und Mondsichel rechts.

Gr. 5,60. M. S.

Sestini a. a. O. 369, 44; Mionnet IV 414, 49.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 71, 48 Taf. III 10.

35. S. 21. — Vs. ebenso.

฿. **ΥΠΑΤΟC Γ. ΠΑ | ΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟC.** *Keule.*

Sestini a. a. O. 43. Taf. XXIX 5.

Gr. 6,41. Paris. Mionnet *Suppl.* VII 670, 66.

Gr. 6,55. Löbbecke.

Gr. 6,25. Löbbecke mit **ΥΠΑΤΟC Γ. | ΠΑΤΗΡ ΠΑΤ.**

36. S. 45. — **ΑΥΤΟ. ΚΑΙC. ΤΡΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟC ΣΕΒΑCT.**

Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

฿. **ΕΤ. | Δ.** *Keule.*

Gr. 4,50. M. S.

Gr. 4,90. Mionnet IV 415, 55.

Cf. Sestini a. a. O. 369, 49 und 50.

Gr. 4,66. *Mus. Turin* Nr. 4478 mit angeblich **ΣΕΒΑCTΟC.**

37. S. 49. — **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΣΕΒΑCTΟC.** Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС А. ΠΑΤΗР ΠΑΤΡΙΔΟС (so). *Keule*.

Gr. 5,20. Paris. Mionnet IV 415, 58. Cf. B. Pick, *Zeitschr. f. Num.* XVII 1890 S. 193.

38. S. 23. — ΑΥΤΟΚ. ΑΝΤΩΝΕΙΝ | ΟС СЕВАСТОС. Aehnlicher Kopf.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС Δ. ΠΑΤ | ΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟС. *Keule*.

Gr. 5,85. Löbbecke.

39. S. 21. ΑΥΤΟΚΡ. ΑΝ | ΤΩΝΕΙΝΟС. Brustbild des bärigen M. Aurelius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤ | ΟС Γ. *Keule*.

Gr. 6,37. M. S. — Tafel II Nr. 47.

Sestini a. a. O. 371, 63 Taf. XXIX 6.

40. S. 20. — ΚΟΜΜ..... С. СЕВ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ѣ. ΓΕΡΜΑΝ. САРМА... *Keule*.

Mionnet *Suppl.* VII 676, 105 (Rollin).

41. S. 20. — ΑΥΤ. Μ. ΑΥΡ. ΚΟΜΟ. ΑΝΤΟΝΙΝΟС С. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС Γ. ΠΑΤΡΙΔΟС (?). *Keule* zwischen Stern und Mondsichel.

Kat. Rollin et Feuardent 1864 Nr. 6263.

Wie in Kaisareia, wird eventuell auch in Sebaste die kaiserliche Silberprägung unter Commodus aufgehört haben¹. Während sich aber dort die städtische Kupferprägung bereits unter Pius reichlicher zu entwickeln begann, scheint diese in Sebaste erst unter Commodus wieder aufgenommen worden zu sein. Auf dem ersten sichern Stücke dieser Serie findet man als Typus eine Darstellung, die sonst seit Hadrian nur dem benachbarten Seleukeia eigen war².

¹ Pick, *Zeitschr. f. Num.* XIV S. 320.

² Griech. Münzen S. 189, 575 u. Anm. 4.

42. Br. 28. — **AVT. KAI. AVPH.** | **ΚΟΜΟΔΟC** und im Felde linkshin **ΕVTV**. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **CΕBACTH** | **IΕP.** AC. **AVT. NAV.** *Athena* mit Schild am linken Arm und Speer in der erhobenen Rechten, rechts hin auf einen die Göttin angreifenden *Giganten* einstürmend.

Berlin (Fox).

Brit. Museum mit **CΕBACTH** I | **ΕP.** u. s. w.

Löbbecke, ebenso.

Hier und auf allen folgenden Münzen von Sebaste ist der Titel *μητρόπολις* (s. Nr. 43 und 44) fallen gelassen, die früheren von Elaiusa *ιερὰ καὶ αὐτόνομος* (s. Nr. 1) sind wieder aufgenommen, und diesen die weiteren *ἄσυλος* und *ναυαρχίς* beigefügt. Ob noch *ἐλευθέρα* hinzukommt, ist, wie wir oben gesehen, nicht völlig sicher.

43. Br. 28. — **ΠΟ. CΕP.** l., r. Brustbild des *Geta* mit Panzer rechtshin. Ovaler *Gegenstempel* mit Herme (?).

R. **[CΕBA]CTH** IΕ | **P.** AC **AVT. N** | **ΑVAPX[IC]**. Sitzender *Zeus* mit Schale (?) und Scepter linkshin.

Brit. Museum.

Eckhel citirte nach Vaillant eine Münze mit dem Brustbilde des Valerianus und dem Datum **COΔ**, und schloss daraus auf eine mit dem Jahre 20 vor Chr. beginnende Aera¹. Vaillant's Beschreibung berichtigt theilweise Mionnet III 661, 637, indem er statt der angeblichen Jahreszahl **ΠΕΡ. ΔΕΤ.** las, worin ihm Sestini bei der Beschreibung eines anderen Exemplares folgte, und die Erklärung **ΠΕΡιόδος Δεκαετηρίς** vorschlug². Auch diese ist hinfällig, wie die folgenden Münzen zeigen :

¹ D. n. v. III S. 82; VAILLANT *Num. graec.* S. 178; KUBITSCHEK in *Wissowa's Real-Encycl.* I S. 646.

² *Lett. num. contin.* VIII 98.

44. Br. 35. — AVT. K. M. AN. l., r. Brustbild des *Gordianus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Viereckiger *Gegenstempel* mit Aphlaston.

R. CEBACTH IEPA l., r., im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	Τ.

Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Brit. Museum.

45. Br. 32. — AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΟΒΑΛΕΡΙΑΝΟ | C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

R. CEBACTH IEPA | AY. NAVAPXIC, im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	Τ.

Derselbe Typus; rechts daneben *Telesphorus* von vorn.

M. S.

Mionnet III 661, 637.

Die Buchstaben im Felde sind also ΠΔCCEPT oder ΠCPΔΕΤ zu lesen, und kommen völlig gleich auf Prägungen vor, die mindestens zehn Jahre auseinander liegen. Vielleicht sind es Initialen angehäufter Ehrentitel, wie Α. Μ. Κ. Γ. Β oder Γ auf Münzen von Anazarbos und Tarsos, Μ. Ε. Π. Θ. auf solchen von Aigeai¹ u. s. w.

Reichsmünzen der syrischen Provinzen.

In *Griechische Münzen* S. 231-243 habe ich nachzuweisen versucht, dass die gemeiniglich Antiocheia am Orontes zugetheilten kaiserlichen Tetradrachmen nicht ausschliesslich aus dieser Stadt, sondern, besonders zur Zeit des Caracalla und Macrinus, aus einer Reihe verschiedener

¹ *Griech. Münzen* S. 180.

Prägstätten hervorgegangen sind. In dem folgenden Verzeichnis neuer Varietäten erscheint nun als solche auch *Berytos* und, frageweise, *Orthosia*.

Antiochia.

1. S. 27. — **ΓΕΤΑΚ** *r.*, **ΚΑΙΚΑΡ** *l.* Brustbild des jugendlichen Geta mit Panzer und Mantel rechtshin.

₹. **ΥΠΑΤΟΣ** · **ΑΠ** | **ΟΔΕΔΕΙΓ**. Adler von vorn auf einem Thierschenkel stehend, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin.

Gr. 41,40. M. S. — Tafel II Nr. 48.

Der Titel *ὑπάτος ἀποδεδειγμένος* (Consul designatus) kommt auf griechischen Münzen selten vor¹. Geta war zum ersten Mal Consul im Jahre 205; die Münze datirt daher von 204.

2. S. 28. — Vs. ebenso.

₹. **ΔΗΜΑΡΧ**. **ΕΙ**. **ΥΠΑΤΟΣ** **Γ**. Stehender Adler rechtshin, die Flügel schlagend, Kopf linkshin und Kranz im Schnabel. Zwischen den Füßen Stern. Bodenlinie.

Gr. 42,42. Berlin.

Hier ist das dritte Consulat dasjenige des Septimius Severus.

3. S. 28. — **ΓΕΤΑΚ** *r.*, **ΚΑΙΚΑΡ** *l.* Kopf des Cäsars rechtshin.

₹. · **ΥΠΑ** | **ΤΟC** · **ΤΟ** · **Β** · Adler und Stern wie auf Nr. 2.

Gr. 41,52. Berlin.

Zum zweiten Mal Consul wurde Geta 208, welches Jahr das Datum der Münze ist. Im folgenden Jahre erhielt Geta den Titel Augustus und erscheint von da an auf Münzen mit dem Lorbeerkrantz.

¹ S. *Ὑπάτος ἀποδεδειγμένος* auf antiochenischen Kupfermünzen des Pius und Marcus, *Pick, Zeitschr. f. Num.* XVII S. 193.

Hieropolis.

4. S. 27. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΩΜΝΑ | ΑΥΓΟΣΤΑ Σ€.** (so). Brustbild der Julia Domna auf Mondsichel rechtshin.

₹. **ΔΗΜΑΡΧ · Ε | Ι. ΥΠΑΤΟC ΤΟ Δ.** *Kybele* mit Thurmkrone von vorn auf einem rechtshin schreitenden *Löwen* sitzend, die Rechte auf den Rücken des Thieres gestützt, in der Linken das Scepter schulternd.

Gr. 13,05. Löbbeke. — Tafel II Nr. 19.

Die auf dem Löwen reitende Kybele ist seit Caracallas Zeit der beinahe constante Typus des städtischen Kupfergeldes von Hieropolis. Die bisher bekannten Reichsmünzen der Stadt zeigen als Wahrzeichen bloss den schreitenden Löwen¹.

Beroia.

5. S. 25. — | **ΜΑΚΡΙΝΟC Σ€.** Brustbild des Macrinus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

₹. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΞ. ΥΠΑΤΟC Π. Π.** Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, Kopf linkshin mit Kranz im Schnabel; darüber *phantastischer Vogel* von vorn zwischen **Β | Ε.**

Gr. 12,50. M. S.

Zeugma.

6. S. 26. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. Α | ΝΤΩΝΕΙΝΟC Σ€Β.** Kopf des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone linkshin.

₹. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΞ. | ΥΠΑΤΟ · Δ,** im Felde oben **Ζ | Ε**, unten **Υ.** Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin mit Kranz im Schnabel.

Gr. 13,15. M. S.

¹ *Griech. Münzen* S. 235-237 Taf. XIV 7-10.

Berytos.

7. S. 26. — AVT. K. M. ΟΠ. ΣΕ. | ΜΑΚΡΕΙΝΟΣ Σ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

璘. ΔΗΜΑΡΧ · | ΕΙ · ΥΠΑΤΟΣ · Stehender *Adler* wie oben, Kopf linkshin mit Kranz im Schnabel. Zwischen den Füssen vermutlich, in roher Ausführung, *Poseidon* von vorn in einer *Quadriga von Hippokampen* stehend¹; im Abschnitt *Delphin* rechtshin und Β.

Gr. 13,68. *Mus. Turin* Nr. 5022. — Tafel II Nr. 20.

In der Beschreibung des Turiner Katalogs ist der Buchstabe Β übersehen und der Gegenstand zwischen den Beinen des Adlers als Sumpfpflanze bezeichnet worden. Ich halte meine Erklärung für die richtigere. Indessen deutet nicht nur dieser berytische Typus, sondern auch der Delphin und die Initiale Β auf Berytos, nicht etwa auf die Binnenstadt Beroia.

Orthosia.

Dieser nicht unbedeutenden phönizischen Stadt könnten etwa, wenn das auf städtischen Kupfermünzen oft dargestellte Cultbild in der Pantherbiga wirklich auf *Dionysos* zu deuten ist², die Reichsmünzen mit *Thyrsosstab* und *Kanthalos*, *Griechische Münzen* S. 242 Nr. 14 und 45, sowie das folgende Stück zugewiesen werden :

8. S. 26. — AVT. KAI. ANTΩ | ΝΙΝΟC ΣΕΒ. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

璘. ΔΗΜΑΡΧ. Ε | Ι. ΥΠΑΤΟC ΤΟ Δ. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin (kleiner als auf der Vs.)

¹ Vgl. BABELON, *Rois Achéménides* S. 180, 1268 Taf. XXV 20, Kupfermünze von Berytos mit Caracalla.

² Vgl. BABELON a. a. O. S. 215, 1487/90 u. 1493/96 Taf. XXVIII 16 u. 49. Hier und auf anderen Exemplaren ist das Attribut des Cultbildes nicht der Thyrsosstab, sondern eine Harpe, und deshalb erscheint mir die Deutung des Bildes auf Dionysos als fraglich.

über einem stehenden *Adler* von vorn, die Flügel weit ausgebreitet, Kopf rechtshin. Vor dem Porträt in senkrechter Stellung *Thyrsos*, an jeder Spitze ein Beerenzweig, in der Mitte des Schaftes Tänien.

Gr. 43,45. Im Handel. — Tafel II Nr. 21.

Die Tetradrachmen mit dem Buchstaben **O** im Felde (a. a. O. Nr. 47 und 48) können nicht Orthosia gehören, weil auf den verschiedenen Exemplaren mit gleichem Symbol dieser Buchstabe mit anderen, **A** und **H**, wechselt.

Gaza.

9. S. 26. — **M. ΟΠ. ΑΝΤ | ΩΝ. ΚΑΙ.** Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel rechtshin.

R. **ΔΗΜΑΡΧ. | ΕΙ. ΒΠΑΤΟC Τ. Α.** Adler wie auf Nr. 7, mit *Keule* unter den Füßen; zwischen diesen *Stern* mit sechs Strahlen und im Felde rechts oben **ㄣ**.

Gr. 44,50. Löbbecke.

Die Aera von Paltos.

1. Br. 27. — **ΙΜΡ. C. ΜΑ. ΑΥΡ. ΣΕ. ΑΛΕ[ΧΑΝΔΡ]**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

R. **ΠΑΛ | ΤΗΝ | ωΝ** auf drei Zeilen oben, im Abschnitt **ΥΨΑ** (491). Die vor ihren Pferden stehenden nackten *Dioskuren* mit Speer von vorn, die Köpfe und die der Pferde einander zugewandt.

Löbbecke. — Vgl. Mionnet V 267, 827 mit angeblich Commodus.

2. Br. 25. — **ΙVLIA ΜΑ[ΜΕΑ ΑΥΓ]**. Brustbild der Julia Mamaea mit Mondsichel an den Schultern rechtshin.

R. **ΠΑΛΤ l., Τ[ΗΝΩΝ] r.**, im Felde **ν | ㄣ** (490) und links **Μ** oder **ΛΑ**. Stehende *Athena* linkshin, auf der Rechten

die ihr zugewandte Nike mit Kranz, die Linke an Schild und Speer; vor ihr zu Füssen Eule (?).

M. S.

3. Br. 20. — **ΕΡΕΝΙ. ΕΤΡΟΥ. ΜΕΣ. ΚΥ. ΔΕΚΙΟC ΚΕCA.**
Brustbild des Herennius Etruscus mit Gewand rechtshin.

R. **ΠΑΛΤ** l., **ΗΝΩΝ** r., im Felde **Η | φ** (508). Stehende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Den Cäsartitel erhielt Herennius Etruscus im Laufe des Jahres 250, den des Augustus im folgenden Jahre, das auch sein Todesjahr war¹. Das Datum 508 bedingt folglich eine Aera, die im Herbst 259 oder 258 vor Chr. beginnt. Da das erste Jahr der Zeitrechnung des benachbarten *Arados* vom Herbst 259 bis Herbst 258 läuft, so steht der Annahme dieser Aera für Paltos nichts entgegen. Es fallen demnach die Daten 490 und 491 der Münzen des Alexander und der Mamaea auf die Jahre 232 und 233 nach Chr.

Die übrigen datirten Münzen von Paltos bereiten keine Schwierigkeiten. Das einzige richtig gelesene Datum bei Mionnet², **ΗΝΥ** (458), ist nicht auf die Zeit des Elagabalus, sondern auf die des Severus zu beziehen. Die übrigen Lesungen sind falsch, und die auf Grund derselben berechneten beiden Aeren von 239 und 97/81 vor Chr. ebenfalls. Nach den gesammelten Abgüssen der in Paris, London, Berlin, im Haag und in der Sammlung Löbbecke vorhandenen, insgesamt unvollkommenen Exemplaren sind die bisherigen Beschreibungen folgendermassen zu berichtigen :

4. Br. 26. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. | ΚΕΠ. ΚΕΟΥ.** Kopf des Sept. Severus mit Lorbeer rechtshin.

¹ CAGNAT, *Cours d'épigraphie latine* (2) S. 497.

² MIONNET V 267, 828-830; *Suppl.* VIII 184, 275.

¶. **HNV** (458) **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ** | **[ΑΥ?]**, im Felde rechts **ΠΑΛΤΗΝ**. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Vgl. Mionnet V 267, 828 und *Suppl.* VIII 184, 275, das eine Mal mit **ΣΨΒ**, das andere mit **ΘΨΘ**.

Paris.

Haag.

Löbbecke.

5. Br. 26. — Vs. ebenso.

¶. **[HN]V**. I. **ΔΟΜΝΑ ΕΓ. ΠΑΛΤΗ** und im Felde rechts-hin **ΝΩ**. Brustbild wie oben.

Brit. Museum. — Vgl. Mionnet V 267, 829 mit angeblichem Datum **ΕΤ**.

6. Br. 26. — Vs. ebenso.

¶. **ΙΡΗΛ** (?) l., **ΠΑΛΤΗΝ** | **ΩΝ** r. *Weibliches Brustbild* mit Thurmkrone auf einem Throne mit Rücklehne rechts-hin.

Berlin. — Vgl. Wiczay, *Mus. Hedervar.* Taf. XXVI 564 und Mionnet *Suppl.* V 184, 274.

Brit. Museum.

7. Br. 26. — Aufschrift undeutlich. Brustbild des Seve-rus mit Lorbeer und Mantel rechtshin ; auf diesem Gegen-stempel mit **CA..**

¶. **ΓΛΑ. Δ** (?) l., **ΠΑΛΤΗΝΩΝ** r. und im Felde rechts **HNY**. Derselbe Typus.

Berlin.

8. Br. 28. — **ΑΥΤΟ..... | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

¶. Ebenso.

Paris. Mionnet V 267, 830 wo auf der Rs. falsch **ΠΑΥΛΑ** gelesen und der Kopf der Vs. deshalb Elaga-balus statt dem unverkennbaren Caracalla gegeben ist.

Berlin.

Die Prägungen dieser Gruppe paltenischer Münzen beschränkt sich offenbar auf das Jahr 200 nach Chr., als Severus mit Julia Domna und Caracalla im Oriente weilte.

Das auf den *Thron* gestellte *Brustbild* kommt, in einer Aedicula, auch auf Münzen der Nachbarstädte Gabala und Laodikeia vor. Die unklaren Beischriften auf den Nrn. 6 und 7 scheinen verschieden zu sein; Sestini erfand für **..ΙΡΗΛ** auf Nr. 6 die Ergänzung **[ΔΟΜΝΑ] ΑΥΓ. ΕΤΡ. ΜΑ.** An **ΑΥΡΗΛιανῶν** ist wegen der Form des dem **Ρ** voranstehenden Buchstabens nicht zu denken. Es muss also zur richtigen Lesung dieses Theils der Legende das Auffinden besserer Exemplare der Münzen abgewartet werden.

Antiocheia Gerasa.

Vor einigen Jahren habe ich im Handel zwei Münzen syrischer Fabrik gesehen, die mir einer Anzeige werth erscheinen :

1. Br. 24. — **ΑΥΤ. ΚΑΙC. Μ. | ΑΥΡ. ΑΝΤΩΝ** (?). Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Β. ΑΝ. ΤΩ ΠΡ. | ΧΡ. ΤΩ ΠΡ Γ.. Stehende *Tyche* mit Thurmkrone, Steuerruder und Füllhorn linkshin, hinter ihr der stehende Kaiser (?) in Toga von vorn, Kopf rechtshin.

2. B. 19. — **ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙCΑΡ | Λ. ΟΥ.....** Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeer und Mantel linkshin.

Β. ΑΝ. ΤΩ ΠΡ. | ΧΡ. ΤΩ ΠΡ. Γ | Ε. *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier linkshin auf einem Felsen sitzend, den Oberkörper zurückgewendet und in beiden gesenkten Händen rechtshin Aehren haltend. Zu ihren Füssen der linkshin schwimmende Flussgott *Chrysoroas*.

Da mir die Gelegenheit fehlte, von der Publikation der in Gerasa gefundenen Inschrift römischer Zeit, auf der die Ἀντιοχεῖς οἱ πρὸς τῷ Χρυσορόᾳ genannt sind¹, einzusehen, so bin ich hierfür einzig auf die Citate in Pauly-Wissowa, *Real-Encyclopaedie* I² S. 2445, 6 und S. 2447 Z. 44 angewiesen. Nach dieser Inschrift scheint die der beiden Münzen in Ἀντιοχέων τῶν πρὸς Χρυσορόᾳ, τῶν πρὸς Γεράσαις ausgeschrieben werden zu können.

Entweder war Antiocheia am Chrysoroas identisch mit Gerasa wie z. B. Germanikopolis mit Gangra² (Γερμανικόπολις πρὸς Γάγγρᾳ), Kaisareia mit Anazarbos (Καισαρεῖς οἱ πρὸς Ἀναζάρβῳ) u. s. w., oder die Stadt lag in der Nähe von Gerasa, dessen Münzen sonst constant, auch zur Zeit der Antonine, die Aufschrift **ΑΡΤΕΜΙC ΤΥΧΗ ΓΕΡΑCΩN** führen.

Winterthur, October 1897.

F. IMHOOF-BLUMER.

¹ *American Journ. of philology* III 1882 S. 206.

² *Griech. Münzen* S. 66 ff.



EUSEBEIA KAISSAREIA



ELAIUSA SEBASTE. SYRISCHE PROVINZEN